

# Kraftvolle Wasser-Werke

*Die Gruppe „Acrylmalen“ der Akademie für Ältere Heidelberg zeigt Bilder in den Räumen der BWT-Wassertechnik*

**Schriesheim.** (keke) Nicht jeder, der Farben auf einer Leinwand komponiert, ist ein Künstler. Eine allgemein gültige Regel aufzustellen, was als Kunst zu erkennen ist, gibt es nicht. In der Malerei war oft der zur Bedeutungslosigkeit verdammt, der seine Werke in einer Zeit malte, die sich vom Kunstgeschmack der jeweiligen Epoche noch nicht gelöst hatte. Beispiele dafür sind die Impressionisten und Expressionisten, die oft erst nach ihrem Tode Anerkennung fanden.

In unserer Zeit, in der die Malerei zu einer Art Massensport geworden ist, in der die akademische Ausbildung dem Drang zur Selbstverwirklichung weichen musste, muss auch der kunstsinnige Betrachter viel leiden. Wie erfreulicher ist es dann, etwas mit Substanz zu betrachten. Wie beispielsweise die Ausstellung „Begegnung mit der Natur“, der Gruppe „Acrylmalen“ der Akademie für Ältere Heidelberg, die derzeit die Flure und den Ausstellungsraum der „BWT Wassertechnik“ schmückt. Hier stellen zwei Dutzend Maler aus, die offensichtlich nicht unter Malzwang stehen und ihre Impressionen erst durch das Filter eigener Empfindungen laufen lassen, bevor sie diese wiedergeben. Dann erst nämlich wird die Persönlichkeit eines Künstlers sichtbar, ohne die ein Bild nichts (aus)sagt.

Wie es sich für eine Ausstellung in einer Firma gehört, die sich mit „Wassertechnik“ befasst, haben die meisten der Bild-Motive und Titel etwas mit dem kostbaren Nass zu tun. „Fallende Wasser“, „Quellen“ oder „Brandung“ findet der Betrachter ebenso wie ein florales „Blütenmeer“ inmitten eines „Ostseestrand“-Triptychons: Wasser als vielfältiges Naturelement, dargestellt als Wasserfall, in grauen Wogen, als bewegtes Wel-



Im Ausstellungsraum und im Flur des Schriesheimer Unternehmens zeigen rund zwei Dutzend Künstler ihre Werke, die sich überwiegend mit dem Thema Wasser auseinandersetzen. Foto: Kreuzer

lenspiel, als rasche Strömung. Das Thema sollte die Vielfalt der Natur und den Dialog mit ihr zeigen, Begeisterung auf den Betrachter übertragen und Erinnerungen an die Schönheit der Erde wecken, übernahm der Vorsitzende der Akademie für Ältere, Manfred Massinger, eine Einführung in die unter der künstlerischen (An-)Leitung von Elisa Strohmeier entstandene Werkschau: „Erde und Wasser zeichnen das Werden.“ Unter dem

Motto „Von der Kunst des Älterwerdens und den Möglichkeiten, aktiv zu bleiben“, hätten sich vor sechs Jahren 15 Autodidakten auf neue Wege eingelassen, erinnerte Massinger an die Anfänge. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten.

Mittlerweile bestehen drei solcher Gruppen, die von Elisa Strohmeier in verschiedenen Themenbereichen unterrichtet und angeleitet werden, so Massinger. „Die kreativen Schwingungen, das ge-

meinsame Erleben in der Gruppe sowie der gegenseitige Austausch stehen dabei als individuelle Selbsterfahrung im Vordergrund.“

Sharon Stoppforth, Gerhard Kling, Uli Hoppner und Armin Dremel von der „Strada Montana Big Band“ umrahmten mit „Oldies but Goodies“ die von BWT-Marketingleiterin Irmgard Mohr als „Ü-60-Mal-Party“ angekündigte Vernissage musikalisch.